

KELLERKOMMANDO:

VOLXRAPMUKKE

Vielleicht machen sie demnächst den Wiesn-Hit? KELLERKOMMANDO ist Partysound - aber mit Niveau. „Der Neue Süden“-Rapper Ali A\$ ist dabei, Trompete, Posaune, Akkordeon. Sogar die Musikindustrie ist begeistert; Warner nahm gleich das gerade neue Debutalbum „Dunnerkeil“ unter Vertrag, auf dem SPLASH! rockten sie die begeisterte Aruba-Stage. Wir haben Bandgründer Dada und seinen Trompeter Schallie am CHIEMSEE REGGAE vor ihrem Auftritt getroffen.

» Partysound - darf man das so sagen?

Rap, fränkische Volksmusik, Partysound - es ist alles. Auf dem SPLASH! haben uns 10.000 HipHop-Fans gefeiert, auf Volksmusik-Festen feiern uns Blasmusikfreunde, auf Rockkonzerten die Punks. Unsere Musikrichtung gibts noch nicht, jeder Name ist erlaubt.

» Dada, du hattest die Idee. Warum?

Durch mein Ethnomusikologie-Studium. Auf dem Balkan, in der Türkei, in Finnland - überall ist traditionelle Musik ein Bestandteil des Pop. Warum nicht bei uns? Ich bin für mein Studium einer Volksmusikgruppe beigetreten und fand in den uralten Stücken zeitlose Rhythmen und Melodien! Als Antwort auf Karl Moik startete ich mit einem Studienkollegen ein trashiges *Volksmusik*-Event, den „Antistadl“. Wir moderierten als *Marihuane* und *Kiffael*. Schon beim ersten Mal kamen 200 Gäste, und mir die Idee zu einer Band, die nur auf Basis traditioneller Musik arbeitet.

» Bis auf ein paar Takte zwischendrin höre ich nicht viel Polka oder sowas raus!

Volksmusik ist nicht nur Polka; die feinen Salonorchester der 20er hatten ein größeres Repertoire. Man muss es auch nicht raushören. Es stecken so viele Einflüsse drin, dass keiner mehr verorten kann, welche es sind. Die Essenz ist der Partysound vor 100 Jahren. Keyboard, Beats und Rap machen daraus den Partysound von heute. Die Idee ist die gleiche.



KELLERKOMMANDO LIVE: DI 03.12. im AMPERE

» Und das kommt so gut an, dass sogar ein Wiesnhit draus werden könnte?

Nein. Ballermann-Schlager haben mit Volksmusik wirklich nichts zu tun. Das ist ein lästiges Vorurteil. Wir haben zwar Texte über Frauen („Maus“), aber auch über Rassismus („Mein Nachbar“). Ist der Rap zu nachdenklich, gleicht der Refrain mit einer gutgelaunten Melodie aus („Ich und Du“). Sagen, was man denkt - aber nicht auf Kosten der Stimmung. Wenn wir auftreten, kennt uns oft noch keiner. Da ist zuerst immer dieser überraschte Aha-Effekt, aber nach drei Titeln haben wir die Crowd, egal was sie sonst hören. Die Partymusik unserer Vorfahren steckt eben noch in unseren Genen.

» Ali A\$ ist ein bekannter Münchner Rapper, ihr seid Bamberger. Wie kamt ihr zusammen?

SCHALLIE (Trompete): Ich war in einer Dorfblaskapelle, danach mit dem Musikstudium eine ganz starke Inspiration. Die einen legen sich mit dem Studium auf einen Stil fest, als Jazztrompeter oder Orchestermusiker. Andere wollen das Gegenteil, also Crossover, so wie ich. Als Dada einen Trompeter suchte, war ich dabei.

DADA: Auch unser Schlagzeuger und der Keyboarder haben Musik studiert. Ali A\$ kam erst Ende 2011 dazu. Wir sechs Bamberger (3 Instrumente, Keyb., Drums, Bass) treffen uns anfangs alleine und entwickeln die Songs: Themen, Melodien und Refrain. Zum Schluss kommt Ali A\$* dazu und schreibt seine Lyrics.

» Dass ihr gleich auf einem Major released, kriedet euch keiner an?

Wir sind auf dem Sublabel *Downbeat*, zusammen mit *Peter Fox* und *Seed*. Aber unsere einzigen Inspirationen sind Jahrhunderte alt, wir rennen keinen Trend hinterher, wir machen nichts nach. Das kann kaum eine Indie-Band von sich sagen. Wenn ein Major so ein Experiment mitmacht, sagen wir nicht nein. Aber in erster Linie macht es uns extrem viel Spaß!

*spricht: Alias